

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Freitag, den 16. December 1864.

50.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal voraus zu bezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten. Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

V e r o r d n u n g,

die wegen des Auftretens der Rinderpest in Böhmen getroffenen Maßregeln betr.

Da die neuerdings in Böhmen ausgebrochene Rinderpest amtlicher Mittheilung zu Folge als vollständig wieder erloschen erklärt worden ist, so findet sich das Ministerium des Innern veranlaßt, die mittels Verordnung vom 17. Octbr. dieses Jahres für die Grenze entlang des diesseitigen Regierungsbezirks Budissin verfügten besondern Sperrmaßregeln andurch dergestalt außer Kraft zu setzen, daß nunmehr auch für diesen Grenztract nur die mittels Bekanntmachung vom 2. November dieses Jahres zu Verhütung der Einschleppung der Rinderpest im Allgemeinen vorgeschriebenen Bestimmungen in Betreff des Einbringens von Vieh aus Böhmen nach Sachsen bis auf Weiteres maßgebend sind. Hiernach unterliegt die Einfuhr und der Eintrieb von Rindvieh entlang der ganzen sächsisch-böhmischen Grenze den aus Punct 1 und 2 der angezogenen Bekanntmachung ersichlichen Beschränkungen.

Ministerium des Innern.

Führ. von Beust.

Schmiedel.

U m s c h a u.

Der 7. December war für Berlin ein großes Fest; durch das schöne Brandenburger Thor zogen die Brandenburgischen Regimenter, Infanterie, Cavalerie und Artillerie, ein, welche aus Schleswig-Holstein siegreich zurückkehrten. Der Platz vom Brandenburger Thor die Linden entlang bis zum Palais des Königs, dem Opernhaus und Schloß ist einer der schönsten und imposantesten, die es giebt; dieser weite Raum prangte im reichsten Festschmucke und war besetzt von Hunderttausenden von Menschen, die von stolzer patriotischer Freude erfüllt waren. An der Spitze sämtlicher Truppen ritt der König, andere Führer waren der Prinz Friedrich Carl, der sich wirklich Respect und Liebe bei seinen Truppen erworben zu haben scheint, in der Uniform der Bieten-Husaren, der alte Brangel, dem die Festfreude etwas verdorben war, die Generale Herwarth v. Bitterfeld, v. Manstein, v. Röder und v. Fließ. Die Helme der Truppen waren

mit Kränzen und Blumen geschmückt, die 41 den Dänen abgenommenen Danebrogs wurden von den Compagnieen geführt, die sie erobert hatten. Die Hurrahs und Hochs dauerten von einem Ende deszugs zum andern, die Trommeln wirbelten, die Regimentschöre schmetterten und all dieser Jubel wurde nur unterbrochen von den Ansprachen des Königs, des Oberbürgermeisters und den Antworten des Prinzen Friedrich Carl und der Generale. Jedes Regiment wurde mit Hochrufen begrüßt, am wärmsten das 24., 35. und 60. Regiment, deren Bayonnette auch die meisten Kränze schmückten. Als diese Regimenter über den Opernplatz marschirten, eilten die früher zurückgekehrten Reservisten und Landwehrmänner hinterher und schlossen sich blitzschnell den letzten Gliedern an. Vor dem Schlosse stellten sich die Sturmcompagnieen von Düppel an die Spitze ihrer Bataillone. „Euch Allen“, sagte der König, „erneuere ich meinen Dank, den ich in den unvergeßlichen Stunden von Düppel aussprach und den heute das Vaterland mit mir Euch dar-